

Jeder Mensch ist eine wertvolle und eigenständige **Persönlichkeit** und hat Anspruch darauf, als eine solche anerkannt zu werden und als **Teil der Gemeinschaft** zu wirken. Menschen mit Demenz kämpfen zum einen mit dem Kontrollverlust und zum anderen mit der Abhängigkeit. Als Ziel soll gelten, das Verhalten nicht abzustellen, zu vermeiden oder zu bekämpfen, sondern dieses **adäquat** zu interpretieren und daraus Handlungen zu gestalten und zwar hinsichtlich einer grösstmöglichen **Autonomie** und Erhaltung der **Würde**.

Jahres- Bericht 2017

DEMENTIZ
LIECHTENS, EIN

Dieser zweite Jahresbericht beschreibt im Wesentlichen die Arbeit des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein im Zeitraum vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017.

Herausgeber:

Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein
Im Malarsch 4
9494 Schaan
Tel + 423 231 34 45
www.demenz.li
kontakt@demenz.li

Vorstand des Vereins:

Silke Wohlwend-Bischof (Präsidentin), Martin Wanger (Vizepräsident),
Susanne Bargetze (bis 21.8.2017), Remo Mairhofer (ab 22.11.2017),
Dorothea Goop-Jehle, Dr. Marco Ospelt

Spenden-Konto:

Liechtensteinische Landesbank, Vaduz
IBAN: LI90 0880 0548 8218 7200 1, lautend auf:
Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein

Redaktion, Gestaltung, Vervielfältigung des Jahresberichts:

Matthias Brüstle, GF

Text auf Titelseite:

Demenzstrategie Liechtenstein 2020 [2012], S. 16

Fotos:

Alle Rechte beim Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein,
ausser es ist bei den Fotos anders vermerkt.

Bilder: Matthias Brüstle, Kunstmuseum Liechtenstein, Andrea Matt

Auflage:

500 Stück

Verwendete Abkürzungen:

FHL Familienhilfe Liechtenstein
LAK Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe
LBV Liechtensteiner Behindertenverband
LSB Liechtensteiner Seniorenbund
MmD Menschen mit Demenz

Schaan, April 2018

Das erste volle Betriebsjahr ...

2017 war das erste volle Kalenderjahr, innerhalb dessen der Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein – kurz: Demenz Liechtenstein – öffentliche operative Arbeit geleistet hat.

Dabei wurde erneut deutlich, dass das Bedürfnis nach Information, Beratung und Bildung zu diesem Thema sehr gross ist.

Wir sind unterschiedlichen Anliegen, die sich bereits vor dem Kick-Off im September 2016 abzeichneten, in der Umsetzung unserer Angebote nachgekommen und haben vielfältige Formate von Anlässen angeboten.

In unseren Gesprächen mit der Regierung – beginnend im Frühsommer 2016 –, die unseren Vorstoss und unsere Dienste zur Umsetzung der Liechtensteiner Demenzstrategie 2020 gutheisst und begrüsst, haben wir grünes Licht für deren Umsetzung entsprechend den Handlungsfeldern erhalten.

Ziele der Demenzstrategie 2020

4.1 Handlungsfeld 1: Sensibilisierung

4.2 Handlungsfeld 2: Früherkennung

4.3 Handlungsfeld 3: Aus-, Fort- und Weiterbildung

4.4 Handlungsfeld 4: Individuelle und abgestufte Angebote

4.5 Handlungsfeld 5: Kooperation und Vernetzung

4.6 Handlungsfeld 6: Pflegende Angehörige

4.7 Umsetzung und Finanzierung

**Auszug aus der
Demenzstrategie
Liechtenstein [2012], S.6**

Das **Handlungsfeld 1** verfolgen wir durch die Präsenz auf der Homepage **www.demenz.li**, regelmässige allgemeine Auftritte in Print- und anderen lokalen Medien sowie durch spezifische Berichterstattung und Hinweise auf unsere Anlässe, besonders in den Printmedien (z.B. Magazin 60 Plus, zudem Werbeplattformen wie z.B. Liechtenstein-Guide, ...). Auch die ab Herbst durchgeführten Demenz-Workshops gegenüber Mitarbeitenden der Unterländer Gemeinden, lanciert von der Gemeinde Mauren, zählen beispielsweise zu „Sensibilisierung“ (im Umgang mit Kunden von gemeindespezifischen Dienstleistungen).

Das **Handlungsfeld 2** spricht vor allem Hausärzte und -ärztinnen an, die angehalten sind, dementielles Geschehen bei älteren Menschen und solchen Patientinnen und Patienten, die z.B. von Angehörigen zur Untersuchung begleitet werden, mit ins Kalkül zu ziehen und bei

Verdacht auf dementielles Geschehen einer fachärztlichen Untersuchung oder einer Abklärung in einer Memory Clinic zuzuführen. Wir ermutigen Angehörige und Mitarbeitende von den Ärzten zuarbeitenden Berufen, auf einer Abklärung zu bestehen. Diese Haltung vermitteln wir auch in den Lehrgängen und Kursen für nicht-verwandte Betreuende.

Das **Handlungsfeld 3** war 2017 der am deutlichsten gefragte Schwerpunkt. In Kooperation mit dem Haus Gutenberg führten wir vier ausgebuchte **Lehrgänge** à 7 Nachmittage für Betreuende durch und beendeten den bereits 2016 begonnenen Exklusiv-Lehrgang für Kader und Mitarbeitende der FHL.

Handlungsfeld 4 bedarf eines genauen Auftrags durch eine Behörde oder eine von uns schon länger geforderte „Zentralstelle“ für Altersfragen, zumal das Handlungsfeld 5 eigens für Demenz eine „Koordinationsstelle“ explizit vorsieht. Mangels dieses Auftrages ruht dieses Feld.

Handlungsfeld 5 sieht als zwei Teilziele **Beratung für Pflegende und Betroffene** vor (inklusive **Hausbesuchen**). Dem kommen wir ausdrücklich nach. Es zeigt sich aber, dass die gesellschaftliche Stigmatisierung von Demenz nach wie vor sehr hoch ist und sich vor allem Angehörige häufig auf dem „Umweg“ via Kurse an individuelle Beratung heranwagen. Aus diesem Grund haben wir ab Herbst 2017 auch eine offene Gesprächsgruppe etabliert, welche die subjektiv erlebte Schwelle niedrig hält.

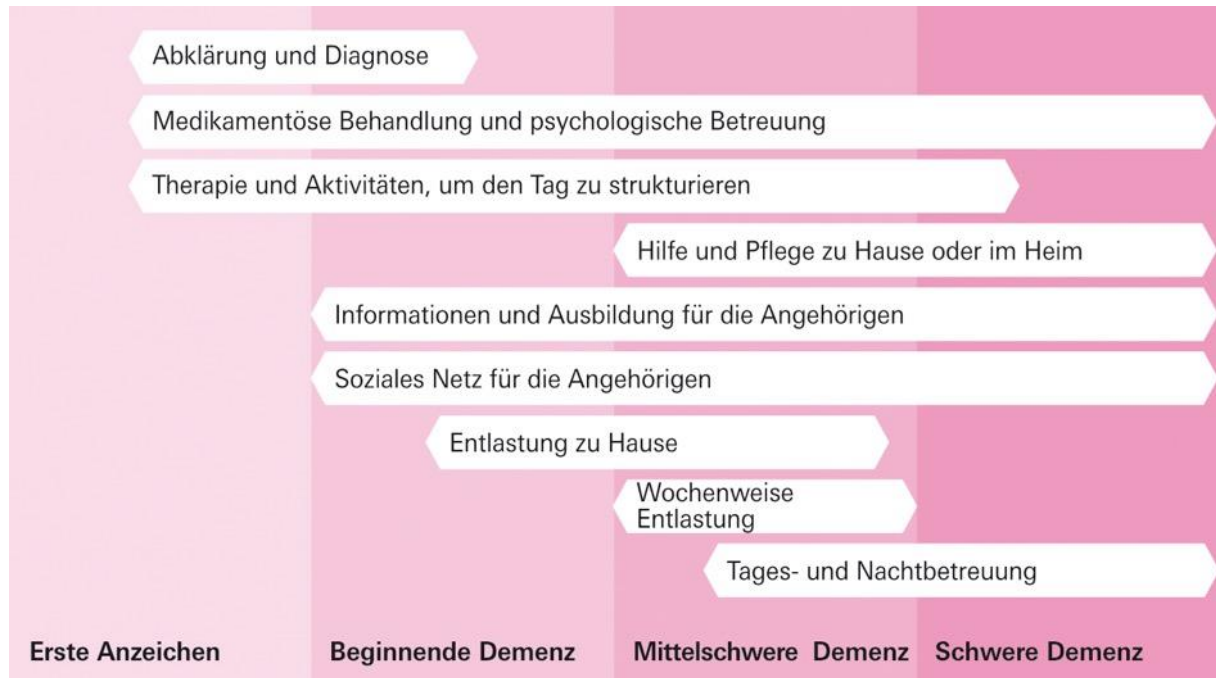
Handlungsfeld 6 bedarf wie die Felder 4 und 5 eines ausdrücklichen Mandats oder eines Auftrags von politischer oder behördlicher Seite und kann deswegen aktuell und vor allem nicht alleine durchgesetzt werden. Wir haben trotzdem mit einigen Partnern das Teilziel „Sicherstellung von Entlastungsangeboten“ für Angehörige verfolgt und dafür das Angebot **„Senioren gemeinsam aktiv“** etabliert. Lesen Sie dazu den Kurzbericht auf Seite 10. Weitere Engagements und Vernetzungsvorhaben sind in Bearbeitung.

Umsetzung und Finanzierung

Erstere haben wir begonnen, letztere steht seitens der öffentlichen Hand noch aus. Seit Beginn der Aktivitäten des Vereins wurde der gesamte Aufwand durch unsere beiden Förderstiftungen getragen. Wir erhielten bis anhin keine öffentlichen Mittel. Finden Sie Hintergrundinformationen zur Finanzierung auf Seite 14.

Bedürfnisse von MmD und der betreuenden Angehörigen

Neben der professionellen Arbeit gegenüber MmD sind die Anliegen von betreuenden Partnerinnen/Partnern oder Familien besonders im Fokus. Entlang des Fortschreitens der Erkrankung können eindeutig notwendige Massnahmen und Angebote gegenüber Angehörigen abgeleitet werden.



Quelle: alz.ch

Beispiele (Faksimiles von Flyern) für konkrete Angebote gegenüber Angehörigen. Jeweils aktuelle Veranstaltungen auf www.demenz.li

Angebot für pflegende/betreuende Angehörige



Gesprächsgruppe

für Angehörige von Menschen mit Demenz

ab Oktober 2017 in Schaan

DEME^NZ
LIECHTENS₁ EIN

Schulungsprogramm für zuhause versorgende Angehörige



EduKation Demenz[®] nach Prof. Dr. Sabine Engel

ab 19. Februar 2018 (10 Montag-Abende)

Ort: Im Malarsch 4, 9494 Schaan

DEME^NZ
LIECHTENS₁ EIN

DEME^NZ
LIECHTENS₁ EIN

Kurs für pflegende Angehörige



„Wissen & Bewältigung“

ab 28. Mai 2018 in Schaan

DEME^NZ
LIECHTENS₁ EIN

Konkrete Umsetzung der Demenzstrategie, Projekte und Anlässe

Lehrgänge „Betreuung von MmD“

Im Januar 2017 endete der exklusiv für Mitarbeitende der FHL durchgeführte Pionier-Kurs. Im Frühjahr und im Herbst wurden jeweils zwei durch die Feedbacks des ersten Kurses leicht adaptierte Lehrgänge für **nicht-verwandte Betreuende** von MmD in Kooperation mit Haus Gutenberg angeboten. Alle Lehrgänge waren ausgebucht. Das Angebot ist mit sieben mal drei Stunden im Wochenabstand auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmt. Der Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein leitet die Lehrgänge und wird durch zwei externe Referierende an je einem Nachmittag ergänzt.



Referentin Barbara Bischof-Gantner mit Teilnehmenden des Lehrgangs II

Die schriftlichen Rückmeldungen der Teilnehmenden sind erfreulich:
Habe mehr Sicherheit gewonnen! Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg bin ... Bin nun mutiger ... öfters ein „Aha-Erlebnis“ gehabt ... Sehr kompetent ... sehr verständlich und professionell ... Sehr tiefgründige Gespräche im Austausch ... Die Balance zwischen Information und Mitarbeit hat gestimmt. ... mit vielen Beispielen „Fleisch an den Knochen“ gebracht ... War auch eine gute Persönlichkeitsbildung. Wichtigste Eindrücke: Zeit nehmen!!! Keine Hektik, Leichtigkeit! Der Kurs hat mir viele Antworten gegeben. Ich kann jeden Tag was davon gebrauchen. Da hat Langeweile keine Chance! Es war für mich perfekt! Diese Tage haben mich inspiriert und geben mir Halt und Geduld, mich weiter zu bemühen.

Auch für das Jahr 2018 sind wiederum vier Lehrgänge programmiert.

Kurse „Wissen und Bewältigung“ sowie Gesprächsgruppe

Dieses Format als Co-Produktion zwischen uns und den Psychiatrie-Diensten Süd (SG), mit der gerontologischen Pflegefachfrau Claudia Murk, haben wir speziell für **betreuende Angehörige** entwickelt und im Umfang von vier mal zwei Stunden je einmal in Schaan und einmal in Trübbach durchgeführt. Beide Termine der (kostenlosen) Durchführung waren überbucht. Daraus ergeben hat sich der formulierte Bedarf nach einer geführten, aber offenen Gesprächsgruppe. Diesem Anliegen sind wir ab Oktober 2017 nachgekommen. Der Zulauf ist nach ersten Erfahrungen zwar bisher überschaubar. Wir halten dieses Angebot aber auf jeden Fall aufrecht.

Vorträge und Workshops

Im Sinne der Erreichung einer breiten Öffentlichkeit boten wir vor allem Vorträge an, die sich zu spezifischen Themen attraktiv als „first-step“-Angebote eignen, z.B. „Bewegung für MmD“, „Humor und Demenz: Es darf gelacht werden“, „Umgang mit MmD“, „Halt an, wo läufst Du hin?“. In diesen Vorträgen mit Diskussion verwiesen wir dann auf vertiefende Angebote, wie die oben genannte Gesprächsgruppe, Kurse für Angehörige und Workshops. Letztere trugen Titel wie „Eintauchen in die Welt von MmD“, „Selbstfürsorge für Angehörige“, „Basale Stimulation“ oder „Musik für MmD“. Alle Angebote wurden durchgeführt.

Edukation Demenz® - Kurs für betreuende Angehörige

Dieses Angebot in zehn zweistündigen Blöcken war 2017 zweimal programmiert, kam aber nicht zustande. Mittlerweile wissen wir, dass der (angebotene) Nachmittag dafür nicht geeignet ist, weil eine parallele Betreuungsmöglichkeit für die zuhause verbleibenden MmD abends leichter zu organisieren ist. Ab 2018 ist das berücksichtigt, teils zweimal.

Ausstellung «Da war doch was!»



Vernissage-Publikum mit Tischharfen-Ensemble Liechtenstein

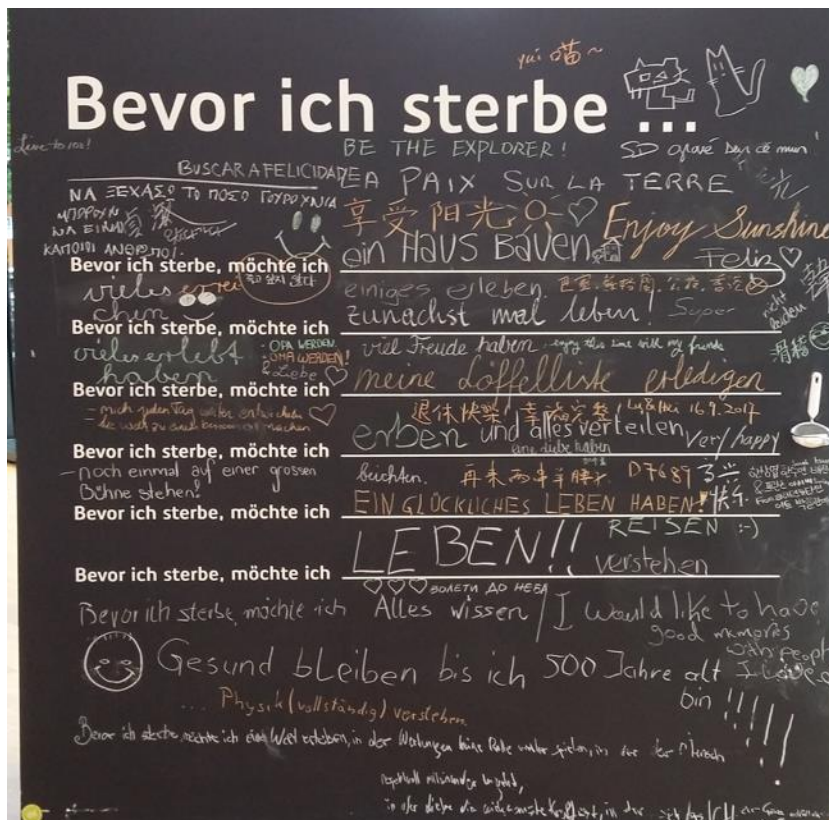
Ausstellung fanden ein Vortrag („Die Patientenverfügung“), die Workshops „Musik für MmD“ und „Basale Stimulation für MmD“ sowie

Eines der beiden grossen Highlights war die Ausstellung „Da war doch was!“ von 7.9. bis 8.10. im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums Liechtenstein. Wir konnten eine bereits im Vorarlberger Landesmuseum gezeigte Ausstellung weitgehend übernehmen und sie mit zusätzlichen, teils interaktiven und personell betreuten Exponaten nun auch in Vaduz zeigen. Innerhalb der

einer exklusiv für eine Klasse des Liechtensteiner Gymnasiums statt. Es kam auch zu spontanen wie geplanten Beratungen für Besucherinnen und Besucher, am Wochenende jeweils mit dem Schwergewicht „Musik für MmD“. Demenz Liechtenstein beteiligte sich durch Präsenz eines Künstlers ebenfalls an der Langen Nacht der Museen am 7. Oktober.



Vernissage mit Demenz Liechtenstein, v.l.: Geschäftsführer Matthias Brüstle, Präsidentin Silke Wohlwend, die Künstler Wolfgang Ellenberger, Georg Vith und Kirsten Helfrich mit Vizepräsident Martin Wanger, Vorstandsmitglied Dorothea Goop-Jehle sowie Kerstin Appel vom Kunstmuseum Liechtenstein (Foto: Nils Vollmar; Screenshot von Liechtensteiner Volksblatt - online)



Ein Exponat, das besonderen Anklang fand: «Before I die» von Candy Chang

Symposium «DURCH EINANDER»

Der erste Grossanlass nach dem Kick-Off und das zweite Highlight des Jahres war das Symposium DURCH EINANDER anlässlich des Tages der MmD 2017, das gemeinsam mit Haus Gutenberg im dialogischen Sinne Angehörige, Betroffene und Fachpersonen sowohl auf der Seite der Auftretenden wie auch als Gäste ansprechen sollte. 100 Teilnehmende verbrachten einen sehr abwechslungsreichen Tag im Vaduzer Saal, erfuhren über aktualisierte Forschungsergebnisse und Positionen zur Haltung, (ungewöhnliche) Zugänge zu Behandlungsansätzen und erhielten sehr persönliche Einblicke in die Bedürfnisse von MmD. Während der Mittagspause gab es Gelegenheit zum Besuch und zu Führungen in der oben genannten Ausstellung im Kunstmuseum. Am Vorabend des Symposiums hielt Prof. Reimer Gronemeyer vor 250 Interessierten einen pragmatischen und gleichzeitig berührenden Vortrag über das Lebensende.

Ob eine z.B. biennale Durchführung von Anlässen wie das Symposium zukünftig stattfinden wird können, hängt sehr von der weiteren Finanzierung unseres Engagements ab.

DURCH EINANDER

EIN SYMPOSIUM ZU
DEMENTZ UND GESELLSCHAFT



Podiumsteilnehmer am Symposium DURCH EINANDER (v.l.n.r.): Wolfgang Strecker, Michael Rogner, Dr. Wolfgang Karner, Prof. Reimer Gronemeyer, Helga Rohra, Angela Strecker, Prof. Sabine Engel, Matthias Brüstle

Weitere Veranstaltungen

Im Auftrag der Seniorenkoordinatorin der Gemeinde Mauren durften wir ab September an drei Terminen **Sensibilisierungsanlässe** für Mitarbeitende der Unterländer Gemeinden anbieten. 60 Personen haben sich daran beteiligt. Neben der Sensibilisierung für den Umgang mit potentiellen Kunden mit Demenz in allen Handlungsfeldern der Gemeinde sollen praxisnahe Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Bestenfalls macht dieses Engagement bei anderen Gemeinden Schule.

Der LBV hat im November anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung eine einwöchige interaktive Ausstellung mit den beiden Zielgruppen Schülerinnen und Schüler einerseits und andererseits (erwachsene) Menschen mit und ohne Behinderung im Gemeindesaal Eschen durchgeführt. Das ganze Event mit dem sinnigen Titel „Begegnig“ (als Wortspiel mit dem sperrigen Kürzel des Gesetzes („BGG“)) lud uns zur Kooperation ein, die drei Auftritte in Form eines Kurzworkshops vorsah.

Arbeitsgruppe „Senioren gemeinsam aktiv“

Konsumenteninfo | 11

Senioren gemeinsam aktiv

Prävention Seit Anfang Juni steht ein neues Programm an Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren in Liechtenstein zur Verfügung.

Hinter diesem Engagement stehen verschiedene Träger und Privatpersonen, die sich in einer unkonventionellen Zugewandtheit entschlossen haben, die nun vorliegenden Angebote gemeinsam anzubieten. Die Initianten haben im weitesten Sinne mit Gesundheit, Kreativität bzw. Kunst zu tun: Neben Bewegungsangeboten, handwerklichen und künstlerischen Tätigkeiten sind auch gesundheitliche Förder- und Aktivierungsprogramme enthalten, die für Menschen mit und ohne Handicaps sehr attraktiv sein können. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen stehen jeweils qualifizierte Betreuungspersonen bereit. «Mit diesen Angeboten möchten wir soziale Kontakte fördern, Aktivierung und Vorbeugung anbieten, Neues kennenlernen und den sozialen Zusammenhalt stärken», klären die Initianten auf. «Das Programm ist zunächst bis Ende des Jahres geplant, und wird nach dieser ersten Erfahrungszeit



Von links: Daniel Walser, Leiter GZ Resch; Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin Gemeinde Mauren; Barbara Frommelt, GF Familienhilfe Liechtenstein; Andrea Ney-Ospelt, Vorstandsmitglied Physiotherapeuten-Verband; Matthias Brüstle, GF Demenz Liechtenstein; Marisa Wohlwend, Zauberstall Mauren; Franz Jehle, Informations- und Beratungsstelle Alter; Gerda Negele, Kunsttherapeutische Praxis; Martin Walch, Direktor Kunstschule (es fehlen: Beate Frommelt, Künstlerin; Ute Drescher-Kils, Klangtherapeutin; Repräsentantin Kunstmuseum). (Foto: ZVG)

ausgewertet. Eine Verlängerung ist auf jeden Fall angedacht.» Eingeladen sind ältere Menschen (mit und ohne Einschränkungen) und selbstverständlich deren Begleitperson. Die Angebote können auch als Entlastung für betreuende Angehörige genutzt werden, damit diese eine

kurze Auszeit nehmen können. Das Programm ist abrufbar auf www.familienhilfe.li/aktuelles und wurde an alle Gemeinden, Seniorenkommissionen und Hausärzte versandt. Das Programmheft kann auch bei der Familienhilfe unter 236 00 66 telefonisch bestellt werden. (pr)

ANZEIGE

DEME^NZ
LIECHTENSTEIN

Faksimile: Volksblatt, 8.6.2017

Auf Initiative der FHL und in fachlichem Einvernehmen mit uns entstand ab April eine lose Arbeitsgruppe, die sich der Zielgruppe „vulnerable ältere Menschen“ annahm.

Mitarbeitende der FHL stellen zunehmend eine Vereinsamung von Menschen fest, die neben einer punktuellen pflegerischen und betruerischen Unterstützung sonst noch selbstständig zu Hause leben können. Herkömmliche Angebote von Bildungsinstitutionen greifen für diese Menschen nicht oder zu kurz bzw. sind zu hochschwellig.

Im Sinne einer präventiven Herangehensweise haben sich mehrere Institutionen und Einzelpersonen (siehe Faksimile S. 10) unbürokratisch zusammengefunden, um ab dem zweiten Halbjahr 2017 für diese Menschen ein niederschwelliges, attraktives Aktivierungsprogramm zusammenzustellen und in verschiedenen Settings anzubieten. Die Idee dahinter ist, dass die Seniorinnen und Senioren in den sehr unterschiedlichen Programmangeboten gemeinsam Neues erleben und ausprobieren, voneinander zu profitieren, Lebenserfahrungen austauschen bzw. dazugewinnen und den Kontakt zueinander halten. Ein gewünschter Nebeneffekt ist das Aufrechterhalten einer längeren Selbstständigkeit sowie Vermeidung bzw. Verzögerung von Heimaufenthalt. Für MmD ist dies eine ganz wesentliche Zugangsweise im Sinne der Inklusion und des Identitätserhalts.

Einige der Programminhalte wurden sehr gut angenommen, andere wenig bis gar nicht. Mittlerweile hat sich die Zusammensetzung der Anbieter von «**Senioren gemeinsam aktiv**» leicht geändert; sie ist insgesamt sehr flexibel und speditiv. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts läuft bereits die zweite Durchführungsphase, die wir im Mai 2018 genau evaluieren werden, um das weitere Vorgehen zu planen.

Kooperationen

Es ist leichter voranzukommen, wenn Partnerschaften gut gelingen. Bereits in unserem ersten Jahr danken wir folgenden Weggefährtinnen und -gefährten für dieses teils langfristige, teils punktuelle Teilen von Interessen und das gemeinsame Beschreiten des Pfades:

EB Stein Egerta (nahezu alle Vorträge und Workshops)
Haus Gutenberg (alle Lehrgänge, Symposium)
FHL (Schwerpunkt Bildungsmaßnahmen zu Demenz)
LSB (Kooperationen mit den obigen Partnern, Multiplikation)
LBV (Workshop im Kunstmuseum und Ausstellung „Begegnig“)
Psychiatrie-Dienste Süd des Kantons St.Gallen (Kurse „Wissen & Bewältigung“ sowie offene Gesprächsgruppe)
Liechtensteinische Ärztekammer (Mittwochsforum Dr. Gronemeyer)
Kunstmuseum Liechtenstein zur Ausstellung „Da war doch was!“
Partnerinnen / Partner zum Engagement «**Senioren gemeinsam aktiv**»
LAK (Angebot der Betreuung von MmD beim Symposium)
alle Anbieter des „**Marktplatz**“ beim Symposium

Wir freuen uns, dass unsere Vernetzungsbestrebungen auch bei anderen Trägern zunehmend erwidert werden und freuen uns auf weitere Kooperationen.

Präsentationen

Demenz Liechtenstein durfte sich 2017 beim Palliativ-Netz Liechtenstein sowie beim LAK-Pflegedienst präsentieren. Bei letzterem wurden unsererseits konkrete Vorschläge für operative Angebote für (Angehörige von) MmD ausgesprochen, nachdem die LAK das Thema Demenz 2018 in den Fokus nimmt. Wir warten gespannt auf ein Feedback.



Workshop „Bewegung für Menschen mit Demenz“ mit Dr. Birgit Huber

Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind in den **Medien** sehr präsent: Einerseits bedienen wir die Landeszeitungen mit Mitteilungen zum Thema, gleichzeitig bewerben wir dort, in einer Wochen- und mehreren monatlich erscheinenden Druckwerken, unsere eigenen und die Kooperationsanlässe. Wir sind in einem einschlägigen Quartalsheft, im Radio und im Fernsehen zu Gast. Zudem **versenden** wir auch postalisch zwei- bis dreimal im Jahr zielgruppengerechte Hinweise auf unsere Angebote. Wir nehmen zudem wahr, dass gute **Mundpropaganda** eine sehr massgebliche Form der Multiplikation unserer Anliegen ist.

Beratungsarbeit

Die Geschäftsstelle ist häufig mit telefonischen Beratungen zu kurz- und mittelfristigen Anliegen von vor allem betreuenden Angehörigen von MmD konfrontiert. Dank des dichten Angebots von Veranstaltungen gelingt es häufig, die Kontaktsuchenden zur Teilnahme an einer

entsprechenden Bildungsmassnahme zu gewinnen. Dabei entstehen dann oftmals entlastende Beratungssituationen.

Überregionale Vernetzung

Demenz Liechtenstein ist präsent im **Netzwerk Demenz Rheintal** unter Führung von Alzheimer Schweiz, Sektion SG/AI/AR, innerhalb dessen es zwei Treffen gab. Zudem sind wir Mitglied im **Alzheimerforum Schweiz** und informelle Teilnehmer der „**Bodensee-Gruppe**“ mit schweizerischer, deutscher und österreichischer Beteiligung.

Mitglieder

Die Anzahl der Mitglieder steigt erfreulicherweise an, und zwar aus verschiedenen Kreisen. Es sind sowohl MmD, Angehörige, Fachpersonen, Institutionen wie auch Spender neu unserem Verein beigetreten. Wir freuen uns auch über **Ihre Bewerbung!**

Ehrenamt

2017 tagte der Vorstand insgesamt fünf Mal und arbeitete jeweils **unentgeltlich**. Susanne Bargetze quittierte aus familiären Gründen ihr Vorstandsmandat per Sommer 2017. Wir danken ihr auf diesem Weg erneut für die Zeit, die sie in unsere Aktivitäten investiert hat. Seit November 2017 hat Remo Mairhofer im Vorstand Platz genommen, und erweitert mit seiner Expertise und seiner Erfahrung das Portfolio des strategischen Gremiums.



Vortrag: Humor und Demenz – Es darf gelacht werden! mit Claudia Murk

Finanzierung

Seit der Vereinsgründung wird Demenz Liechtenstein grosszügig finanziell getragen durch Zuwendungen der Caritatis- und der Maiores-Stiftung, repräsentiert durch Stiftungsrat Dr. Peter Goop. Die Förderer erwarten, dass die vom Land verabschiedete Demenzstrategie, die wir mit unserer Arbeit umsetzen, mittelfristig auch durch Beiträge der öffentlichen Hand zumindest co-finanziert werden muss.

Bereits im Sommer und Herbst 2016 war der Verein im Ministerium für Gesellschaft vorstellig und hat sich neben der Übermittlung unserer Absichten auch zu einer möglichen Co-Finanzierung – neben der seit Gründung des Vereins erfolgten und bis dato ausschliesslichen Finanzierung durch die Caritatis- und die Maiores-Stiftung – erkundigt, zumal die Umsetzung der im Jahr 2012 durch die Regierung verabschiedeten Liechtensteiner Demenzstrategie 2020 an sich ausschliesslich im öffentlichen Interesse erfolgt. Minister Dr. Pedrazzini stellte die Förderwürdigkeit unserer Aktivitäten ausser Zweifel und anerkannte unser Engagement. Er nahm die erbetene Summe von öffentlichen Mitteln zur Kenntnis, stellte aber für den in Aussicht stehenden Landesbeitrag die Bedingung, dass die Gemeinden die Hälfte übernehmen müssen. Am 23. Februar sprachen die Präsidentin und der Geschäftsführer entsprechend bei der Vorsteherkonferenz vor, um unser Anliegen darzulegen. Am 9. März erhielten wir vom Vorsitzenden der Vorsteherkonferenz die Entscheidung übermittelt, dass die Gemeindevorsteher mehrheitlich der Ansicht seien, „dass die aufgezeigten Aufgaben durch bestehende Institutionen wie KBA [Kontakt- und Beratungsstelle Alter; seit Jahren nicht mehr existent, Anm.] oder Familienhilfe [hat ganz andere Aufgaben, Anm.] übernommen werden können, sodass die Bildung eines neuen Gefässes nicht als notwendig erachtet wird“. Somit standen wir wieder dort, wo wir vor Beginn der Gespräche mit der Regierung waren. Die Regierung zeigte sich weiterhin wohlwollend und hakte bei den Gemeinden nach, was uns jedoch bis anhin – durch die genannte Verknüpfung („Land zahlt nur, wenn die Gemeinden auch zahlen“) – zu keinen Finanzmitteln verhalf. Somit war die im Jahresbericht 2016 noch erhoffte Verzahnung der privaten mit den öffentlichen Finanzquellen ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht möglich. Wir erhoffen uns mittlerweile für das Jahr 2019 einen Landesbeitrag, den wir im Jahr 2018 beantragen werden.

Umso mehr sind wir auf Spenden für unsere Arbeit angewiesen.

Spenden-Konto bei der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz
IBAN: LI90 0880 0548 8218 7200 1, lautend auf:
Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein

Bilanz und Jahresrechnung 2017

VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN
SCHAAN

Bilanz per	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Kasse	620.67	198.68
Bankguthaben	86'116.46	153'429.46
Umlaufvermögen	86'737.13	153'628.14
TOTAL AKTIVEN	86'737.13	153'628.14
PASSIVEN		
Rechnungsabgrenzungsposten	83'395.62	151'550.00
Gewinnvortrag	2'078.14	0.00
Jahresgewinn	1'263.37	2'078.14
Eigenkapital	3'341.51	2'078.14
TOTAL PASSIVEN	86'737.13	153'628.14

VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN
SCHAAN

Erfolgsrechnung

01.01.2017

17.06.2015

-31.12.2017

-31.12.2016

	CHF	CHF
AUFWENDUNGEN		
Personalaufwand	83'984.73	68'903.79
Raumaufwand	12'800.00	18'000.00
Unterhalt, Reparaturen	2'552.80	5'037.46
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	0.00	420.00
Aufwand Veranstaltungen	49'757.79	10'271.22
Büro- und Verwaltungsaufwand	10'688.04	9'723.65
Werbung und Repräsentation	20'703.00	40'294.75
Übriger Aufwand	883.58	168.77
Bankspesen	181.69	182.22
Jahresgewinn	1'263.37	2'078.14
	182'815.00	155'080.00
ERTRÄGE		
Mitgliederbeiträge	810.00	200.00
Beiträge Gönner, Spenden	90'460.00	300'060.00
Sonstige Erlöse	21'545.00	4'820.00
Abgrenzung Beiträge	70'000.00	-150'000.00
	182'815.00	155'080.00

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des

VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN, SCHAAN

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des VEREIN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN LIECHTENSTEIN für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Vereinsjahr im Sinne von Art. 9 Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Vaduz, 20. Februar 2018 /me

AREVA ALLGEMEINE REVISIONS-
UND TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. M. Hemmerle
Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



F. Schurti
Wirtschaftsprüfer

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2017

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Bilanzierung erfolgt nach den Allgemeinen Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR).

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung erstellt.

Bezüglich der Bewertung kommen die allgemeinen Vorschriften des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen, Bilanzierungsmethoden, Rechnungslegungsvorschriften gemäss PGR bestehen keine.

Ausweispflichtige Sachverhalte

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte (Art. 1055 PGR).

Dank

Unser erster Dank gebührt **Dr. Peter Goop, Stiftungsrat der Caritatis- und der Maiores-Stiftung**. Er ermöglicht uns, das Thema sichtbar zu machen und den Verein für Menschen mit Demenz zu führen.

Wir sind zu Dank verpflichtet der **Schweizerischen Alzheimervereinigung** (alz.ch), die uns mit deren hilfreichen Flyern zur Weitergabe an Interessierte ausstattet. In diesem Zusammenhang danken wir den **Häftlingen des Untersuchungsgefängnisses Vaduz**, die uns diese Flyer jeweils prompt und kostengünstig etikettieren.

Wir danken für den Zuspruch der aktuellen **Mitglieder** und freuen uns über Beitritte von neuen Mitgliedern, die als gesellschaftlich sichtbare Leuchttürme für unser Thema stehen und uns dabei tatkräftig unterstützen, die Entstigmatisierung von Demenz voranzutreiben.

Die **Gemeinde Vaduz** hat uns beim Symposium „DURCH EINANDER“ den Vaduzer Saal günstiger überlassen.

Ein herzlicher Dank geht an Frau stud.psych. **Diana Franke**, die uns während vier Monaten bei unserer Arbeit über die Schulter schauen konnte und während ihres unentgeltlichen Praktikums sehr tatkräftig bei einigen Anlässen und Projekten mitgewirkt hat. Während der Erarbeitung ihrer Bachelor-Arbeit wird sie weiterhin mit Demenz Liechtenstein in operativem Kontakt sein.

Unser Thema in Zahlen (2017)

DEME^NZ
LIECHTENSTEIN

Homepage:

8'202 Seitenaufrufe von
2'086 Nutzern in
3'056 Sitzungen

Fachkontakte:

Rd. 50 Gespräche in
telefonischen oder
persönlichen Kontakten

Beratung/Hausbesuche:

20 Klienten/Kommunen in
tel./pers. Kontakten
(über eine Stunde)

Menschen mit Demenz/FL:

Aktuell ist von rund 550
Betroffenen auszugehen,
2050 werden es 1'300 sein.

Besucher:

Rd. 1'720 Teilnehmende
bzw. Kontakte bei 30 Anläs-
sen, Kursen und Lehrgängen

Geplante Aktivitäten 2018 (Auszug der eigenen Anlässe)

- 17.4. **Lehrgang** „Betreuung von MmD“ (7 Abende), Triesen, 18.30 Uhr
- 18.4. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan, 19.00 Uhr
- 19.4. Wissenswertes zu Betreuungs- und Pflegegeld, Schaan, 18.00 Uhr
- 20.4. **Workshop**: Herausforderndes Verhalten bei MmD, Schaan, 13.30 Uhr

- 28.5. **Kurs**: Wissen & Bewältigung – Umgang mit Demenz (4 Abende), Schaan, 18.30 Uhr

- 6.6. **Seminar**: Selbstfürsorge für Pflegende, Schaan, 09.00 Uhr
- 7.6. **Lesung**: Die Seele berühren, wenn die Worte fehlen: Umgang mit D, Schaan, 20.15 Uhr
- 13.6. Offene **Gesprächsgruppe**, Schaan, 19.00 Uhr
- 19.6. **Vortrag**: Den Alltag von MmD abwechslungsreicher gestalten, Schaan, 19.30 Uhr

- 31.8. – 8.9. Präsenz auf der **LIHGA**, Schaan
- 10.9. **Schulungsprogramm** für Angehörige (10 Abende), Schaan, 18.00 Uhr
- 13.9. **Vortrag/Diskussion**: Wer und was hilft Angehörigen, bevor sie selbst krank werden? Schaan, 20.15 Uhr
- 18.9. **Angehörigenabend**, Schaan, 19.00 Uhr

- 19. und 20.9. **Tag der Menschen mit Demenz (siehe hintere Umschlagseite)**: Rosen für Herrn Grimm, Vaduz, jeweils 20.00 Uhr

- 25.9. **Lehrgang** „Betreuung von MmD“ (7 NM), Balzers, 13.30 Uhr
- 27.9. **Lehrgang** „Betreuung von MmD“ (7 NM), Balzers, 13.30 Uhr

- 3.10. **Vortrag**: Dem Alter auf der Spur – gesund altern, Schaan, 19.30 Uhr
- 23.10. **Angehörigenabend**, Schaan, 19.00 Uhr
- 24.10. **Vortrag**: Demenz, Schaan, 19.30 Uhr

- 6.11. **Vortrag**: Dankbarkeit als Lebenshaltung, Schaan, 19.30 Uhr
- 20.11. **Angehörigenabend**, Schaan, 19.00 Uhr
- 28.11. **Info-Anlass**: Wenn Demenz den Alltag bestimmt, Eschen, 18.30 Uhr
- 11.12. **Angehörigenabend**, Schaan, 19.00 Uhr



Bitte beachten Sie auch das Programm «**Senioren gemeinsam aktiv**», das Sie wie alle anderen Details des oben angeführten Programms und weitere Anlässe auf unserer Homepage finden. Gerne senden wir Ihnen auch gedruckte Exemplare der Einzel-Flyer zu. Wenden Sie sich gerne an uns!

Detaillierte bzw. aktualisierte Infos und weitere Veranstaltungen auf www.demenz.li

Demenz Liechtenstein ist eine Initiative des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein.

Der Verein bezweckt unter anderem (Auszug aus Statuten, Art. 2)

- die **Beratung** und **Unterstützung** von Menschen, die von einer Demenzerkrankung direkt oder indirekt betroffen sind
- den **Erfahrungsaustausch**, die **Vernetzung** und gegebenenfalls **verbindliche Kooperationen** mit lokalen Ressourcen und Strukturen sowie ausländischen Fachstellen
- die **Förderung** der **Selbsthilfe** im Zusammenhang mit Demenz
- die **Förderung** der Umsetzung der nationalen **Demenzstrategie**

Wenn Sie als Einzelperson Mitglied des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein sind oder werden, können Sie unsere Leistungen **kostenlos** in Anspruch nehmen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 40 CHF im Jahr.

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn ...

Sie bemerken, dass Sie sich auf Ihr **Gedächtnis** nicht mehr so wirklich verlassen können oder Ihnen oft zu Dingen die **Worte fehlen** ...

Sie Sorge um eine **Angehörige/einen Angehörigen** haben, von dem Sie annehmen können, dass sie/er möglicherweise unter **Demenz** leidet

Sie nach der **Diagnose** (z.B. in einer Memory Clinic) Unterstützung bei der **Organisation des Alltags** für die betroffene Person wünschen ...

Sie an einer **Selbsthilfegruppe**, einem **Vortrag** zum Thema Demenz oder an einer **Fortbildung** teilnehmen möchten ...

Sie als **pflgende/betreuende Angehörige** Gefühle von **Erschöpftheit, Resignation, Wut** oder **Trauer** verspüren ...

Sie **persönliche Beratung** zu Themen wie Betreuung/Pflege/Hilfen bei **Demenz** wünschen ...

Sie **Verbesserungsvorschläge** zum Umgang mit Menschen mit Demenz oder deren Angehörigen haben ...

Sie sich einfach einmal **aussprechen** möchten.

Berührendes Theater zum Tag der Menschen mit Demenz 2018



Mi & Do, 19./20. September 2018, 20.00 Uhr
Schlösslekeller, Schwefelstrasse 14, Vaduz

Nähere Infos: www.demenz.li

Freier Eintritt für Mitglieder!